

## Das Eschenjahr 2012

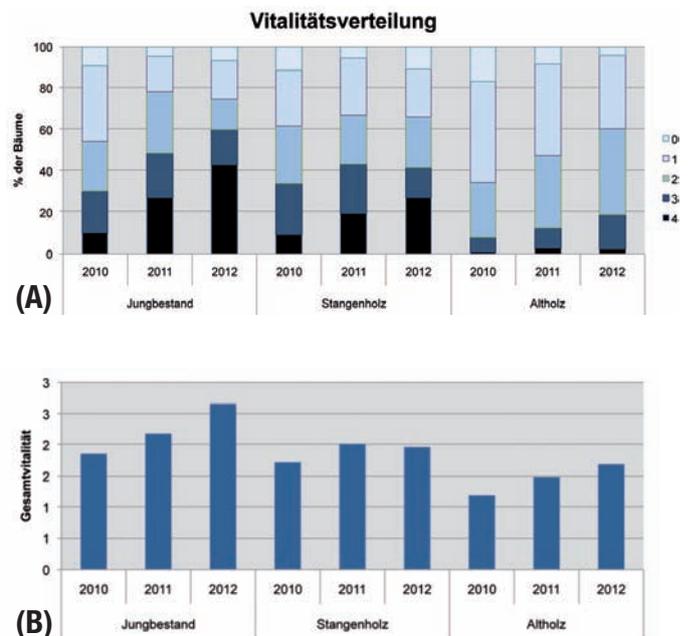
### Vitalitätsentwicklung in vom Eschentriebsterben befallenen Beständen

Heike Lenz

Das „Falsche Weiße Stengelbecherchen“ (*Hymenoscyphus pseudoalbidus*) verursacht weiterhin große Schäden in Eschenbeständen aller Altersklassen. In den von der Landesanstalt für Wald und Forstwirtschaft eingerichteten Versuchsflächen erhöhte sich auch im Jahr 2012 die Anzahl absterbender Eschen in den Stangen- und Altholzbeständen auf 26 % bzw. 2 %. In den Jungbeständen fielen 43 % der Eschen aus (Abb. 1A, schwarze Balken).

### Vergleich der Vitalitätsänderung 2010-2011 mit 2011-2012

Trotzdem wurde vielerorts berichtet, dass sich der Gesundheitszustand der diesjährigen Eschen im Vergleich zum Vorjahr nicht wesentlich verschlechterte. Dieser Eindruck konnte in den untersuchten Beständen zumindest für das Stangenholz bestätigt werden. Die Bäume wurden in die Vitalitätsstufen 0-4 eingeteilt. Die Vitalitätsstufe 0 steht für einen gesunden Baum, die Vitalitätsstufe 4 wird für diejenigen Bäume verwendet, die sich im Prozess des Absterbens befinden. Während es im Zeitraum 2010-2011 zu einer Vitalitätsabnahme und somit zu einer Erhöhung der Vitalitätsstufen von 1,71 auf 2,01 kam, blieb die Vitalität im Jahr 2012 mit 1,96 nahezu auf gleichem, vorjährigem Niveau (Abb. 1B). In den Jungbeständen dagegen konnte im Jahr 2011 ein deutlicher Vitalitätsverlust von 1,86 auf 2,18 festgestellt werden, der sich bereits im Jahr 2012 auf 2,67 er-



**Abb. 1: Vitalitätsentwicklung 2010-2012**  
Eschen aus 8 Jung-, 8 Alt- und 6 Stangenholzbeständen wurden jährlichen Bonituren unterzogen und die Kronenbereiche in die Vitalitätsstufen 0 (Baum gesund) bis 4 (Baum absterbend) eingeteilt (A). Die Vitalität der jeweiligen Altersklassen wurde für alle untersuchten Bestände gemittelt (B).

höhte. Die Altbestände zeigten von 2010 auf 2011 eine Änderung der Vitalität von 1,20 auf 1,49. Im Jahr 2012 verschlechterte sich die Vitalität im Vergleich zum Vorjahr zwar langsamer aber weiterhin auf 1,68.

Für die nächsten Jahre kann allerdings, trotz möglicher Verlangsamung der Vitalitätsabnahme in Stangen- und Altholzbeständen, nach wie vor keine Entwarnung vor dieser aggressiven Pilzerkrankung gegeben werden. Dies liegt darin begründet, dass es derzeit weder effiziente Behandlungsmöglichkeiten für befallene Bäume gibt, noch Möglichkeiten vorhanden sind den Schutz nicht-infizierter Eschen zu erhöhen.

## Pilzwachstum 2012

Auch dieses Jahr konnte sich der Verursacher des Eschentriebsterbens in allen untersuchten Eschenbeständen gut entwickeln. Die Hauptfruktifikationszeit lag wie im vorherigen Jahr zwischen Ende Juli und Anfang August (Abb. 2A). In diesem Zeitraum wurde an über 80 % der Spindeln das „Falsche Weiße Stengelbecherchen“ nachgewiesen (Abb. 2B). Die aus den Fruchtkörpern entlassenen Sporen verursachten großflächig deutlich sichtbare, braune Blattinfektionen.

Die Auswirkungen der diesjährigen Infektionen werden 2013 anhand neuer für das Eschentriebsterben typischer Symptome, wie abgestorbene oder rötlich-braun verfärbte Triebe bemerkbar werden.

## Ausblick

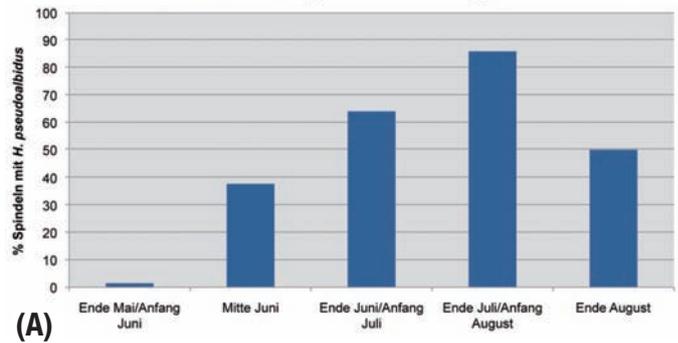
Die Ursachen des unterschiedlich starken Verlaufs der Vitalitätsabnahme sind noch unklar. Um diesen auf den Grund zu gehen, müssen weitere Faktoren, die eine Infektion begünstigen, näher entschlüsselt werden. Dazu werden derzeit intensive Untersuchungen unter Gewächshaus- und Freilandbedingungen durchgeführt. Desweiteren werden Ansätze verfolgt, den mittlerweile sehr häufigen Pilz in seiner Entwicklung zu stoppen.

## Impressum

**Blickpunkt Waldschutz – Bayerische Waldschutz Nachrichten** erscheint in unregelmäßigen Abständen.

**Herausgeber:** Bayerische Landesanstalt für Wald und Forstwirtschaft, Abteilung „Waldschutz“  
Hans-Carl-von-Carlowitz-Platz 1, 85354 Freising  
Tel.: +49 (0)8161/71-4881

## Fruchtkörperentwicklung



(A)



(B)

### Abb. 2: Fruchtkörperentwicklung 2012

(A) An 4 Standorten wurden in bestimmten Zeitabständen jeweils dreimal 150 Spindeln auf Fruchtkörperentwicklung hin untersucht.

(B) Eschenspindeln mit Fruchtkörpern des Pilzes *H. pseudoalbidus*

**Autorin:** Dr. Heike Lenz, Tel.: +49 (0)8161/71-4929

E-Mail: [Heike.Lenz@lwf.bayern.de](mailto:Heike.Lenz@lwf.bayern.de)

**Internet:** Kostenloser Download unter: [www.lwf.bayern.de](http://www.lwf.bayern.de)

Titel: andersmit@freiekreatur.de

Layout: Design@Gerd-Rothe.de